

Beobachter



Natur

DAS ÜBERRASCHENDE UMWELT- UND WISSENSMAGAZIN

beobachternatur.ch Fr. 7.90
6. JUNI BIS 14. AUGUST 2014

REISEN

Warum die Isländer
an Elfen glauben

ERNÄHRUNG

Eine englische Kleinstadt
probt die Anbauschlacht

BEEREN

Von der Hand
in den Mund



Raus ins Abenteuer

Wie entfacht man ein Feuer bei Windstärke 9? - Orchideentour
im Nationalpark - Warum die Natur uns guttut - Vom Glück des
Leidens auf zwei Rädern - Wenn Reiseieber zum Risikorausch führt





Im Elfenland

Alte Legenden besagen: In der mystischen Vulkanlandschaft Islands leben viele Elfen. Redaktorin **Muriel Gnehm** und der isländische Fotograf **Eythor Arnason** haben sich auf die Suche nach ihnen begeben. Lesen Sie ab Seite 58, warum fast jeder zweite Isländer an Elfen glaubt und wieso es in Reykjavik eine Elfenschule gibt.

Familienkitt

Ein Vorbild? Von wegen. Auf einer Velotour durch die Alpen musste sich **Michael Schophaus** den Respekt seines Sohns **Simon** neu verdienen. Lesen Sie ab Seite 22, wie sich die Perspektiven verschieben, wenn Vater und Sohn von geteilten Strapazen berichten.



AUSFLUGSTIPP von Bildredaktorin Marina Roth

Mit dem Bus: von Hägendorf SO zur Höhenklinik Allerheiligenberg. Zu

Fuss: via Gwidemhöchi auf die **Belchenflue** und über Chilchzimmersattel und die langegezogenen Grate von Geissflue, Rehhag und Gerstelflue nach Waldenburg BL. **Verpflegung mitnehmen!** Die drei- bis dreieinhalbstündige Jurahöhenwanderung besticht durch die Aussicht auf den Rhein, in den Schwarzwald und, bei guter Fernsicht, bis in die Alpen.

WISSEN

- 7 Der Pionier** Ein Mathematiker hat aus Ärger einen ökologischen Routenplaner für Reisende entwickelt
- 9 Tierschau** Die Fledermaus
- 10 Vorbild Natur** Klebstoff von der Muschel für die Chirurgie von morgen
- 12 Aquaristik** Warum überzählige Fische in die Auffangstation gehören
- 16 Staunen** Intensive Naturerlebnisse

TITELTHEMA

- 22 Harte Tour** Vater und Sohn radeln über Alpenpässe und lernen sich neu kennen
- 32 Nebenwirkung erwünscht** Natur tut den Menschen gut; die Umweltpsychologie erklärt, warum
- 36 Interview** Abenteuerer Andreas Hutter über das Überleben in der Wildnis
- 42 Niger-Flussfahrt** Warum den Reisejournalisten Michael Obert das Fernweh packt

MAGAZIN

- 46 Selbstversorger** Wie Gemüsebeete eine englische Kleinstadt erobern
- 52 Gesunde Früchtchen** Eine Übersicht über die einheimischen Beerenarten
- 54 Blattlaus** Der Gärtnerschreck hat viele faszinierende Facetten
- 58 Im Land der Elfen** In Island ist der Glaube an mystische Wesen lebendig

GENIESSEN

- 66 Orchideen** Wanderungen im Nationalpark führen zu den Standorten der raren Schönheiten
- 71 Kultour** Wo Davos am ruhigsten ist
- 72 Rezept** Einmal Teig herstellen und zwei fruchtige Torten backen
- 81 Studienobjekt** Mondphasen
- 82 Adams' Paradies** Strauss
- 75 Leserbrief**
- 77 Impressum, Rätsel**
- 79 Vorschau**



„Der See inspiriert mich“

Das Cover dieses Hefts ziert die Jazz-Alphornistin Eliana Burki.

Eliana Burki, wo ist dieses Foto entstanden?

Am Lac de Joux, wo meine Eltern ein Chalet besitzen. Ich verbringe viel Zeit dort, der See inspiriert mich. Ich gehe schwimmen oder fahre mit meinen zwei Hunden und dem Alphorn im Kajak an einen einsamen Ort, wo ich ungestört üben kann.

Wie entspannen Sie sich in der Natur? Mein Tag beginnt mit einem ausgedehnten Jogging am Zürichsee oder am Üetliberg. Ein positiver Start in den Tag. **Wann erleben Sie Adrenalinschübe?**

Beim Surfen im Atlantik, ganz nah bei den Robben und Delfinen. Ich liebe das Meer, weil es so wild ist. Wer surft, muss lernen, die Wellen jeden Tag neu zu lesen.

Welches war Ihr wildestes Abenteuer?

Unvergesslich bleibt mir eine Trekkingtour zu Pferd in den australischen Blue Mountains. Wir haben draussen gekocht und übernachtet. Mit Pferden ist man der Natur sehr nah. Wir haben Koalas, Felsenkängurus und Wildpferde gesehen. Wenn ich in der Natur unterwegs bin, lasse ich Computer und Handy zu Hause. Es ist mir wichtig, ungestört zu sein. Nur so kann ich geniessen und meinen Frieden finden.

Ihr liebstes Ausflugsrestaurant?

Charmant ist der «grüne Aff» in Altreu bei Solothurn. Mein Tipp: Fischknusperli.